## **HA Schult**

Venedig flutete er mit hunderttausenden Zeitungen. In Moskau stand sein Volk der Trash People auf dem Roten Platz. In New York ließ er eine schwarze Cessna auf die Müllfelder von Staten Island stürzen. In St. Petersburg zerriss er mit zwei Panzern den Krieg. In Berlin baute er ein Haus aus Liebe. In Peking besetzten seine Trash People die Große Mauer. In Rom stellte er sein Save The Beach Hotel vor den Vatikan, in Madrid auf die Konsummeile der Grand Via.

Die wandernden "Müllis", die nur 8.800 Euro pro Stück kosten, sind die größte Kunstaktion der Welt, und an jedem Ort atemberaubend. Sie verschmelzen mit der Örtlichkeit, interpretieren Geschichte durch ihre Präsenz. Werke von HA Schult hat's unter anderem im Guggenheim, im MoMA, in der National Gallery of Art in Washington D.C., im Staatlich Russischen Museum, St. Petersburg, im ZKM Karlsruhe, im Deutschen Historischen Museum und in zahllosen privaten Sammlungen.

Gerhard Charles Rump, Berlin

Arbeiten des Künstlers befinden sich unter anderem in folgenden Museen und Institutionen:

Solomon R. Guggenheim Museum, NYC MoMA, Museum of Modern Art, NYC Roy Lichtenstein Foundation, NYC National Gallery of Art, Washington, D.C. Tate Gallery, London Centre Pompidou, Paris ZKM Karlsruhe Staatlich Russisches Museum, St. Petersburg CAFA Art Museum, Peking Dahua 1935 - Art Museum, Xi'an Zendai Museum, Shanghai Neue Galerie im Joanneum, Graz Museum Ludwig Köln DHM Deutsches Historisches Museum, Berlin Haus der Geschichte, Bonn Getty Research Center, Los Angeles Museum Wiesbaden Ernst-Osthaus-Museum, Hagen Kunsthalle zu Kiel Kunstmuseum Bochum Kunsthalle Mannheim Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen Kunsthalle Nürnberg Kunsthalle Recklinghausen Märkisches Museum, Witten Museum Morsbroich, Leverkusen Museum Schloss Oberhausen Leopold-Hoesch-Museum, Düren Museum am Ostwall, Dortmund Museum Frieder Burda, Baden-Baden Museum Schloss Wolfsburg Kunsthalle St. Annen, Lübeck Mönchehaus Museum, Goslar Museum Karl-Marx-Haus, Trier Ariel Sharon Park, Tel Aviv Kennedy Space Center, Merritt Island

Salzstock Gorleben

Kurt Schwitters, Robert Rauschenberg und Arman nahmen den Müll als Material, HA Schult machte ihn erstmals zum Thema.

Kim Levin, ARTnews, NYC

Weder der Künstler HA Schult noch seine Kunst passen in einen Rahmen. Inzwischen hat das einflussreiche amerikanische Kunstmagazin ARTnews den Künstler HA Schult zum Pionier eines starken Zweiges der zeitgenössischen Kunst ausgerufen, zu Recht; als einen, der früh ästhetisches Neuland betreten hat.

## Klaus Honnef

Im Zuge der jüngsten Entwicklung, die offentsichtlich von vielen marktmüden Kunstfreunden herbeigesehnt wird, ist es nicht unwahrscheinlich, dass die Klassiker der Aktionskunst - von Herrmann Nitsch bis HA Schult - noch einmal tüchtig zulegen werden, dass das Interesse vor allem an ihren frühen Arbeiten neu aufflammen wird.

Karlheinz Schmid, informationsdienst KUNST

**B.Braun Melsungen** BFS Bank für Sozialwirtschaft, Köln Schweisfurth Stiftung, München Henkel AG, Düsseldorf Bayer AG, Leverkusen eew Energy from Waste, Helmstedt DEVK Versicherungen, Köln Ford Köln TÜV Rheinland, Köln Remondis, Köln Rotarex Group, Luxemburg Kok Tobe, Almaty AQ Düsseldorf Frankonia Eurobau, Nettetal Rhein Energie, Köln AWB, Köln Toyota Motor Corporation VEMAG Verlags- und Medien AG, Köln Bofferding Beer, Luxemburg Eden Hotel Früh, Köln Corona Beer, Mexico City Sammlung König, Duisburg Schloß Mochental, Baden-Württemberg Rethmann Group, Selm Ethel and William Gofen, Chicago Manuela und Uwe Schmitz, Nettetal Hannelore und Lutz Teutloff, Bielefeld Dr. Marita Ruiter, Luxemburg Hydro Norsk, Oslo Nobel & Hug Sozietät, Zürich Ringier AG, Zürich Tongji University, Shanghai Universität Duisburg-Essen WEF Weltwirtschaftsforum, Genf Israeli Ministry of Environmental Protection Bundesministerium für Umwelt, Berlin Bundesministerium für Bildung, Berlin Sammlung der Bundesrepublik Deutschland Deutscher Bundestag



1958



1969



1970



1985



2011



2016

1939 in Parchim geboren, wuchs HA Schult in den Trümmern von Berlin auf und studierte von 1958 bis 1961 an der Düsseldorfer Kunstakademie bei K.O. Götz. 1962 - 1978 lebt er in München, 1978 - 1980 in Köln, 1980 - 1986 in New York. 1986 gründet er das HA Schult - Museum für Aktionskunst in Essen. 1986 - 1991 pendelt er zwischen "Rhein-Ruhr-City" und NYC, 1991 - 1992 lebt er in Berlin. 1992 zieht das HA Schult - Museum von Essen nach Köln um. 2009 Gründungsdirektor des ÖkoGlobe Instituts an der Universität Duisburg-Essen.

In den 60ern erfand er die Begriffe "Macher" und "Biokinetik". Seitdem stellt er die soziale Fauna von Städten und Landschaften in den Mittelpunkt seiner Arbeit. So Venedig ("Venezia Vive", 1976), New York ("Crash", 1977, "Trash City", 1983, "Now", 1983), Berlin ("Die Stadt", 1982, "New York is Berlin", 1985), Köln ("Fetisch Auto", 1989), St. Petersburg ("Marble Time", "Der Krieg", 1994), Deutschland ("Aktion 20.000 km", 1970), das Ruhrgebiet ("Ruhr-Tour", 1978) und das Rheinland ("Rheingeist", 1996).

1998 realisiert er den "Friedensspeicher" in Osnabrück, 1999 das "Hotel Europe" an der Flughafenautobahn Köln-Bonn, 2001 "LoveLetters Building" in Berlin, 2003 "Trees for Peace" auf Zollverein Essen, 2010/11 "Corona save the Beach Hotel" in Rom und Madrid, 2013 "Beaches Are Rebelling", Barcelona, 2014 "Home-Heimat" in Siegburg, "WIR das Tier" in München, 2015 "Angesichts Karl Marx", Trier und "Ratinger Freiheit", Düsseldorf, 2016 "Daheim - At Home", Düsseldorf, "Preussen goes Europe", Berlin, "Freiheit - Freedom", Hamburg, "Face to Face", Düsseldorf, "Kunst Suppe Köln", 2017 "Hope" und "Casa Utopia", Köln, "Expo Astana 17".

Seit 1996 standen die "Trash People" in Xanten, Paris, Moskau, Peking, Kairo, Zermatt, Kilkenny, Gorleben, Brüssel, Köln, Graz, Rom, Barcelona, Washington D.C., Syrakus, Fabriano, Telgte, Monschau, in der Arktis, in Tel Aviv, Luxemburg, München und Berlin. In Vorbereitung sind St. Petersburg, Almaty, Xi´an, Lhasa, Buenos Aires und La Silla in der Atacama.

2015/16 entstand für die Globale des ZKM Karlsruhe der Aktionszyklus "Action Blue", Paris, Luxemburg, Trier, Karlsruhe, Köln, Düsseldorf, Melsungen, Berlin, Warschau, Vilnius, Riga, Tallinn, St. Petersburg, Pavlovsk, Moskau, Nischni Nowgorod, Kazan, Tschaikowski, Ufa, Tscheljabinsk, Petropawl, Astana, Karaganda, Balkhash Stadt, Balkhasch See, Almaty, Yueya Quan, Dunhuang, Yumen, Wuwei, Jiayuguan, Dejing, Yinchuan, Yan'an, Wanhuanshen, Xi'an, Talyuan, Duerping, Shijiazhuang, Tongzhou und Peking.

HA Schult war einer der ersten Künstler, der das ökologische Ungleichgewicht in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellte. Damit hat er maßgeblich zum heutigen Umweltbewusstsein beigetragen. 1972 und 1977 nahm er an der documenta teil.

Seine Museumsausstellungen sind Publikumsmagneten (Museum Morsbroich, 1969, Museum Wiesbaden, 1973, Museum Folkwang, Kunsthalle Kiel, Lenbachhaus München, 1974, Museum am Ostwall, 1978, Museum Ludwig Köln, 1980, State Russian Museum, 1994, National Geographic Museum, Washington, D.C. 2008, Diözesan Museum, Paderborn, 2013, CAFA Art Museum, Peking, 2017, ZKM Karlsruhe, 2018).

www.haschult.de www.action-blue.de www.facebook.com/HA.Schult.Art

Info haschult@hotmail.com dirk.kaestel@gag-koeln.de 0171 326 9645 0162 233 6701 www.kunst-hilft-geben.de





1968 Kölner Ladenstadt



1974 Kunsthalle Köln



1980 Museum Ludwig Köln



1989 Römisch-Germanisches Museum



1991 Kölnisches Stadtmuseum



1996 Severinsbrücke, Köln

## Umweltkünstler der ersten Stunde.

1964 beschreibt Marshall McLuhan in seinem Buch Understanding Media den Künstler als den einzigen Menschen mit vollem und ganzem Bewußtsein, als den einzigen, der das Verhältnis der Sinne zueinander berichtigen kann, ehe ein neuer Anschlag der Technik bewusste Vorgänge betäubt, als den einzigen, der sich der Natur der Gegenwart bewußt ist, während er gleichzeitig eine ausführliche Geschichte der Zukunft schreibt. Und einer dieser Propheten - HA Schult - hat 1961 das Leben in die Kunst einbezogen.

In der Regierungserklärung Willy Brandts vom 18. Januar 1973 wurden wir aufgefordert, "ein Klima zu schaffen, in dem die Aufgeschlossenheit für die Künstler wächst". Und fast entschuldigend heißt es: "Die Bildende Kunst kann sehr wohl die Qualität unserer Umwelt bestimmen".

Karl Ravens Bundesminister für Raumordnung, Städtebau und Bauwesen, 1974 - 1978

HA Schult nennt sich selbst Macher und ist in Wirklichkeit doch ein Poet. Was vordergründig häufig an ihm als Klamauk erscheint hat jedenfalls Elemente, die anstossen, erregen, aufmerksam machen und zum Nachdenken zwingen. Vieles von dem, was HA Schult einfällt, richtet sich gegen den Zeit - Zustand. Das macht den Kern von HA Schult aus. Er ist ein Stück radikaler Demokrat. Er setzt seine Konzepte zeitkritisch an, befördert sie in einen Prozess und will mit naiv-verkleidetem Intellekt zu einer Jetztzeit - Kritik herausfordern.

Bisweilen überzieht er dabei verbal energisch; denn er selbst ist - darin ein Nebenspieler von Joseph Beuys (was er selbst nie zugeben würde) - als Person immer mit von der Partie: ein Solist seiner selbst. Kunstwerk markiert. Ein Mensch, der seine Einsamkeiten wie kaum einer sonst öffentlich bekundet. Dabei hat er zu einer perfekten Selbstdarstellung gefunden. Ein Gespräch mit ihm ist immer eine Aufführung wie mit Samuel Becketts Erben. Sprachlosigkeit füllt die Pausen in den sprudelnden Monologen. Irgendwie legen denn auch seine aus den Konzepten geborenen Aktionen Grundzüge in der Sprachlosigkeit der Gegenwart offen.

Hugo Borger Generaldirektor aller Kölner Museen, 1972 - 1990

Die ganze Bewegung der Kunst der Sechziger Jahre ist der grossangelegte Versuch, die gesamte Kunst wieder in eine enge Beziehung zum Leben zurückzubringen. Denken Sie an die berühmten Plastiken des Amerikaners Claes Oldenbourg, der ein Store, also ein Geschäft in seinen Bildwelten dargestellt hat. Auf dieser Linie des Versuches Kunst und Leben zu einer Einheit wieder werden zu lassen, liegt eine Aktion wie die von HA Schult.

Peter Ludwig Kunstsammler und Stifter, 1925 - 1996

Die Kunst des 20. Jahrhunderts hat nicht nur klassische Kunstformen wie Malerei und Skulptur radikal verändert, sondern auch neue Kunstformen wie Aktion und Installation geschaffen. Dabei verließ die Kunst das Museum, Raum der Repräsentation, und ging auf die Straße, den öffentlichen Raum der Realität.

Einer der wichtigsten Künstler für diesen Wandel der Kunst ist HA Schult, dessen künstlerisches Programm Aktionen sind gelebte Bilder heisst. Seit Jahrzehnten gelingt es ihm immer wieder, das öffentliche Bewusstsein durch gelebte Bilder (Tableaux) zu beleben, indem er auf öffentlichen Plätzen Themen inszeniert, die genau diese Öffentlichkeit zu verdrängen beliebt.

Peter Weibel Chairman and CEO ZKM Karlsruhe, seit 1999

www.haschult.de

haschult@hotmail.com

www.facebook.com/HA.Schult.Art